

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 26

**Artikel:** Ausbau des Zivilflugplatzes Dübendorf

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577299>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausbau des Zivilflugplatzes Dübendorf.

Durch die letztes Jahr geführte Campagne zur Volksabstimmung vom 14. September 1930 und neuerdings durch die Verhandlungen im Kantonsrat ist das Interesse für den Flugplatz Dübendorf in den weitesten Kreisen neu erwacht und es hat im besonderen die Diskussion in der kantonalen Legislative vom 7. September gezeigt, daß dieses Interesse ein allgemeines geworden ist und alle Volksschichten erfasst. Man hat auch die Gefahr erkannt, die darin besteht, daß der internationale Flughafen Dübendorf zu Gunsten anderer Plätze seine Bedeutung verlieren müßte, wenn dessen Ausbau nicht an die Hand genommen wird. Es würde unserm Handel und Verkehr großer Schaden zugefügt, das Prestige des Kantons Zürich müßte leiden.

Dieser Gefahr zu begegnen, haben sich bald nach dem negativen Volksergebnis des vergangenen Jahres Männer aus allen in Frage kommenden Kreisen zusammengesetzt, um auf privatem Boden zum rechten zu sehen. Es wurde die Gründung einer Genossenschaft in Aussicht genommen und ein Arbeitskomitee gewählt, das unter der Initiative und tatkräftigen Führung von Direktor Hürlimann die vorbereitenden Arbeiten unternahm und in der Lage war, der Regierung vor kurzem bestimmte Vorschläge zu unterbreiten und durch sie neuerdings an den Kantonsrat heranzutreten.

Dessen Beschlüsse sind bekannt. Sie ermächtigen den Regierungsrat, der zu gründenden Genossenschaft ein Baurecht an der im Bau begriffenen Doppelflugzeughalle mit Werkstätten auf dem kantonalen Zivilflugplatz in Wangen gegen Rückerstattung der gesamten Erstellungskosten einzuräumen; ferner weitere Baurechte für die Errichtung eines Stationsgebäudes, einer Werkstätte mit dahinterliegenden Werkstätten, sowie einer Privat- und Sportflugzeughalle. Im weiteren wird der Regierungsrat ermächtigt, den durch den Beschluß des Kantonsrates vom 24. November 1930 für den Ausbau des Zivilflugplatzes Wangen bewilligten Kredit von 500,000 Fr. in vollem Umfange für die Errichtung einer Piste und für sonstige Boden- und Umgebungsarbeiten, sowie für die Installationen auf dem Flugfeld zu verwenden. Der Kanton übernimmt ferner eine zweite Hypothek zu möglichem Zinsfuß und im Verein mit der Stadt Zürich mindestens die Hälfte des Genossenschaftskapitals. Der Rückkauf der Anteilsscheine sollte auf Ende 1934 ermöglicht werden.

Diese Unterstützung durch Kanton und Stadt beweist, daß Zürich nicht gewillt ist, seine bedeutende Stellung im Luftfahrtverkehr preiszugeben. Die Initianten für den Ausbau des Zivilflugplatzes haben unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Häberlin zur Entgegennahme des Kantonsratsbeschlusses, sowie eines Berichtes von Direktor Hürlimann über die bisherige Tätigkeit des Arbeitsausschusses eine Sitzung abgehalten und festgestellt, daß die bereinigten Pläne vorliegen und alles gut vorbereitet ist.

Das Aufnahmegebäude gliedert sich in einen zweistöckigen Hauptbau und einen Anbau für das Restaurant. In der Werkstätte, die diesen Winter schon zur Verfügung stehen muß, konzentriert die Swissair den ganzen Reparaturbetrieb ihrer Schweizerflugplätze, was die Anstellung einer größeren Anzahl technischen Personals erfordert. Zu den genannten Bauten kommen noch die Hangars für die Privat- und Sportflieger, die 20 Flugzeugen bequem Unterkunft bieten. Das Projekt sieht bei äußerster Einfachheit sehr solide und praktische Bauten vor, die den Bedürfnissen auf lange Jahre hinaus voll und ganz genügen.

Die Initianten beschloßen die Gründung der Genossenschaft im Verein mit Kanton und Stadt im Oktober vorzunehmen, und das Baukomitee zu ermächtigen, die dringenden Arbeiten der Werkstätte für die Swissair sofort zu vergeben.

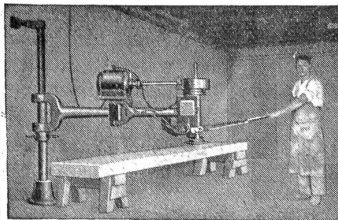
Damit ist man in dieser Frage um einen großen Schritt vorwärts gekommen. Das ganze Projekt scheint gesichert und bis zu Beginn der Flugsaison 1932 dürfen die Bauten erstellt sein, was umso erfreulicher ist, als auf den genannten Zeitpunkt das Internationale Flugmeeting in Dübendorf stattfindet.

Es ist zu hoffen, daß neben dem Stadtrat von Zürich auch derjenige von Winterthur sich am Unternehmen beteiligen werde, ist doch Dübendorf von Winterthur nur 4 km weiter entfernt als von Zürich. Der ganze Kanton ist in gleicher Weise am Gelingen des großen Werkes interessiert, das dem Verkehr einen neuen Impuls bringt und unserm Kanton Zürich und seiner Bevölkerung zum Nutzen gereicht.

## Unfallverhütungsdienst der Suba.

(E. Rorr.) Nach den bereits veröffentlichten Angaben aus dem Jahresbericht der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern (Suba) vom Jahre 1930 möchten wir noch ein interessantes Kapitel streifen, dasjenige über die Unfallverhütung. Der Unfallverhütungsdienst der Suba ist begreiflicherweise der weitverbreitetste Zweig ihrer Tätigkeit und mit Recht, denn von der geordneten Durchführung desselben hängt recht viel ab. Es wäre unrichtig zu glauben, daß die Anstalt nun in allen ihren 41,420 unterstellten Betrieben allein den Unfalldienst durchführen oder alle diese Betriebe wenigstens einmal im Jahr besuchen oder inspizieren könnte, wie dies die Fabrikinspektion tut. Der Unfallverhütungsdienst der Suba ist vielmehr in der Weise geordnet, daß die Anstalt verschiedene Fachinspektorate in ihren Dienst beordert, die der Anstalt aus ihren Beobachtungen bei den Inspektionen berichten, worauf diese ihre Weisungen den Betriebsinhaber selbst stellt. Als solche Fabrikinspektorate kommen in Frage: einmal die eidgen. Fabrikinspektorate, das Starkstrominspektorat, der Dampffesselverein, das Inspektorat technischer Gaswerke, der Acetylenverein.

Schon seit Anfang ihrer Tätigkeit hat die Suba eigene Monteure beschäftigt, die die Schutzvorrichtungen an den Maschinen der verschiedensten Betriebe montieren und ausprobieren, nur so wird es möglich gemacht, einen einwandfreien Apparat herzustellen. Solche Schutzvorrichtungen sind nach dem Bericht der Anstalt im Jahre 1930 2249 montiert worden und zwar in der Hauptsache an Holzbearbeitungsmaschinen und Pressen, Stanzgen. — Viele Betriebsinhaber sträuben sich auch heute noch, Schutzvorrichtungen an den Maschinen anzubringen oder die maßgebenden Leiter zu veranlassen, sie zu tun zu lassen. Solche Fälle von Sträubungen gegen diese Weisungen der Anstalt sind im Jahre 1930 vermehrt



464 1 Wandgelenk-Schleifmaschine

### Glasschleif- maschinen Steinbearbei- tungsmaschinen

S. Müller, Zürich 4  
Mech. Werkstätte  
Zypressenstr. 66